

## **Vorschlag/Texte für eine Eucharistiefeier**

**am Sonntag, 14. Mai 2023**

**anlässlich des Muttertages**

Lesejahr A 6. Sonntag der Osterzeit:

Apg 8,5-8.14-17; 1 Petr 3,15-18 Joh 14,15-21

### **Zusammengestellt von**

Michaela Labudda,  
Theologin im Erzbistum Paderborn

---

### **Herausgegeben von:**



Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e. V.  
- Trägergruppe im Deutschen Müttergenesungswerk -  
Karlstraße 40, 79104 Freiburg  
Tel.: (0761) 200-902  
Fax: (0761) 200-11902  
E-Mail: [muettergenesung@caritas.de](mailto:muettergenesung@caritas.de)  
[www.kag-muettergenesung.de](http://www.kag-muettergenesung.de)

#### **Trägerverbände:**

Caritas-Konferenzen Deutschlands  
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands

Katholischer Deutscher Frauenbund  
Deutscher Caritasverband

#### **Bankverbindung KAG:**

Volksbank Freiburg  
IBAN: DE19 6809 0000 0012 6184 17  
BIC GENODE61FR1

---

## Vorschlag/ Texte Eucharistiefeier zum Muttertag am 08. Mai 2022

---

**Eröffnungslied** GL 332: Die ganze Welt Herr Jesu Christ

### **Eröffnungsworte/Einleitung**

Wir feiern den 6. Sonntag der Osterzeit, langsam sickert die Erkenntnis von Christi bleibender Gegenwart ein. Wir feiern auch Muttertag. Unsere Vorstellung von einer idealen Mutter ist so, dass sie für die bleibende Liebe auf Erden steht. Feiern wir also die Liebe, die spürbare und die ersehnte. Die erkennbare, und die, die wir erst aus der Ahnung entdecken müssen. Feiern wir Gottes Nähe, in Brot und Wein und in der Gemeinschaft untereinander.

### **Kyrie**

Es ist schon so. Es gibt zu viele Situationen, in denen Menschen kaum einen liebevollen Blick auf sich ziehen. Sieh du auf die Verlassenen, die Ausgestoßenen, die Heimatlosen und Vertriebenen, die Einsamen, die Entrechteten unserer Welt.  
Herr, erbarme dich.

Es ist schon so. Menschen, die sich lieben könnten, fügen einander Schmerz zu. Sieh du auf die Verletzten aber auch die Verletzenden, sieh ihre Scham und ihre mangelnde Einsichtsfähigkeit. Christus, erbarme dich.

Es ist schon so. Manche Liebe erdrückt, lässt nicht frei. Sieh auf die Ängstlichen, die Zaudernden, auf die, die sich nichts zutrauen. Sieh auf diejenigen, die in sich selbst gefangen sind, sieh auf Krankheiten und Süchte, Grenzen und Sorgen.  
Herr, erbarme dich!

**Lesungen** Apg 8,5-8.14-17

1 Petr 3,15-18

### **Hinführung zur Lesung 1 Petr 3, 15-18**

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt!“.

Kinder können einem Löcher in den Bauch fragen. Mütter wissen das, auch Väter. Nur, wenn man der kindlichen Neugier Futter gibt, kann sich deren Phantasie entwickeln, können sich Kenntnisse und Fähigkeiten ausgestalten. Um wie viel mehr gilt dies, wenn es um Herzensangelegenheiten geht. Lernen wir also, Auskunft von unserer Hoffnung zu geben, auch gegen Widrigkeiten.

### **Zwischengesang**

GL 336 Jesus lebt, mit ihm auch ich

GL 322 Halleluja, Ihr Christen singet hocheufreut

**Evangelium** Joh 14,15-21

## **Predigtimpulse**

### **Stolperstein 1:**

Dieser Text macht ganz schwindelig, allein 37 Personalpronomen, also *ihr, ich, euch, mich, mein usw.* sind darin eingewebt, um wen geht es denn überhaupt? In jedem Fall wohl um Jesus, der zu seinen Jüngern spricht (also ich und mein) sowie um seine Jüngerinnen und Jünger, denen er offenbar etwas vermitteln will (euch, ihr). Und wenn so viele Personenwörter in einem Text sind, dann muss es wohl um Beziehungen gehen. Auch die Tu-Wörter, die Verben, verraten dies: *lieben, Gebote halten, sehen, erkennen, zeigen* sind überaus häufig vorhanden. Diese kurze zählende Textbetrachtung zeigt: es geht um die Beziehung zwischen Jesus und seinen Jüngern, und es geht um Liebe und Erkenntnis.

### **Stolperstein 2:**

Was soll in diesem Text diese seltsame Wenn-Dann-Bedingung? Als freiheitlich orientierter Mensch regt sich in mir sofort Widerstand. Wenn ihr mich liebt – dann werdet ihr meine Gebote halten? Und unten: Alle, die meine Gebote haben, und sie halten, lieben mich.

Soll denn die Liebe nicht bedingungslos sein? Und: Was ist mit denen, die zu schwach sind für die Befolgung der Gebote?

Hier hilft der heutige Muttertag und die Sicht der Eltern. Jede Mutter kennt die Situation, in der man Anweisungen beständig wiederholt. Kinder sind meisterhaft im „Auf Durchzug schalten“. Was zum einen Ohr hinein kommt, geht zum anderen wieder hinaus. Dabei sind viele Mahnungen ja sehr hilfreich und notwendig zum guten Leben. So etwas wie „Nicht den Finger in die Steckdose stecken, Nein!“ zum Beispiel.

Und so leben Eltern in der beständigen Hoffnung, sich als innere Stimme im Kind festzusetzen. Und in einer guten Eltern-Kind- Beziehung und bei sinnvollen Dingen passiert das ja auch. Das Band zwischen Eltern und Kindern funktioniert so; lange braucht ein Kind ein kontrollierendes Nachschauen, im Idealfall einen absichernden liebenden Blick. Leider funktioniert das aber auch bei nicht so eindeutigen inneren Stimmen. Manche Menschen brauchen jahrelange Therapie, um die inneren Stimmen der Eltern wieder loszuwerden, sich vom inneren Erbe zu lösen. Das kann sehr schmerzhaft sein.

Gottes Gebote, davon gehen wir aus, sind immer die richtigen. Da ist das Befolgen ein Akt gegenseitiger Liebe und göttlicher Fürsorge.

### **Stolperstein 3:**

Ich stolpere auch über das Wort „Waisen“. Jesus sagt, er lasse sie nicht als Waisen zurück, er komme zu ihnen. Auch hier hilft uns der Blick auf mütterliche Ideale. „Waisen“ ist der Inbegriff von Liebesverlust, Waisen sind mutterseelenallein und verlassen. In diesem Text drückt es die Angst der Jünger und Jüngerinnen aus, denn er steht im Zusammenhang der tröstenden Abschiedsreden. Im Johannesevangelium wird die Erzählung vom Kreuzigungstod Jesus vorbereitet. Durch Verheißungen gewappnet, wird das Geschehen erträglicher und begreifbarer.

### **Stolperstein 4:**

Und damit kommen wir zu der Erklärung, warum dieser Trost als eigene Person erscheint. Der Trost kommt von Gott selbst, es wird die „Geistkraft der Wahrheit“ sein, die immer bleibt.

Aus elterlicher Erfahrung gedeutet: Wenn die Kinder erwachsen sind, können sie aus dem direkten Einflussbereich der Eltern hinaus. Sie tragen in sich einen ganzen Kanon an inneren Stimmen und Erinnerungen an liebevolle Momente. Auch wenn die Kinder

nicht mehr permanent von den Eltern begleitet werden, wissen sie um den liebenden Blick, der auch über Entfernungen trägt. In dem Zusammenhang erschließt sich auch die häufige Verwendung der Worte „Sehen“ und „Lieben“ im Text. Ähnlich wie den Kindern der liebevolle Blick der Eltern folgt, ist auch die Beziehung Jesu zu seinen Freundinnen und Freunden von einem solchen liebenden Blick geprägt: die ganze Verwobenheit von Jesus, Gott und Geistkraft ist erkennbar. Der Schlüssel dazu ist die Liebe.

Wir dürfen uns mit hineinnehmen lassen in die heutige Beziehungsgeschichte des Evangeliums. Mit dem *ihr* und *euch* sind auch wir gemeint. Jesus gibt sich uns zu erkennen, der Schlüssel dazu ist die wahre Liebe.

### **Fürbitten**

Gott, der du uns in elterlicher Liebe zugetan bist. Am heutigen Muttertag vertrauen wir uns dieser Liebe an.

- Sieh auf alle Mütter der Welt. Ihre unbändige Liebe, aber auch ihre Grenzen, ihre Erschöpfung, ihre Unzulänglichkeiten. Fülle auf, was erschöpft ist, stärke, wo Unterstützung fehlt.
  - **Du Gott der Liebe. Wir bitten dich erhöre uns!**
- Sieh auf alle, deren Hoffnung auf weiter gegebenes Leben sich nicht erfüllt: Die ungewollt kinderlosen Paare, Menschen ohne Partner oder Partnerin, die verwaisten Eltern.
  - **Du Gott der Liebe. Wir ...**
- Sieh auf die Menschen, denen das Elternsein zu viel wird, nicht nur die Ein-Eltern-Familien. Die, bei denen die Bedingungen die Kraft übersteigt.
  - **Du Gott der Liebe. Wir...**
- Sieh auf alle, die Familienpolitik gestalten: In der Politik Tätige, aber auch Verantwortliche in der Wirtschaft. Sieh auch auf die, die Werte verkünden, die Menschen verletzen und gelingendes Leben verhindern.
  - **Du Gott der Liebe. Wir...**
- Sieh auf alle Menschen, die gestorben sind und die, die um sie trauern. Heute nehmen wir vor allem verstorbene Eltern und verstorbene Kinder in den Blick und den tiefen Schmerz der „Mutterseelenalleinen“.
  - **Du Gott der Liebe. Wir...**

Gott unsere Bitten finden einen Widerhall in deinem liebenden Blick. Begleite und stärke uns durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

**Gabenbereitung:** GL 474 Wenn wir das Leben teilen

### **Segen**

Es segne euch die Liebe Gottes, mütterlich, liebend, zärtlich und zugewandt.

Gott segne euch mit dem liebenden Blick, mit fürsorglichem Erbarmen und in jeglicher gelingenden Beziehung.

Gott segne euch über die Generationen hinaus und doch jede und jeden einzelnen in der persönlichen Gegenwart.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und die Heilige Geistkraft. Amen.

**Schlussgesang** GL 328: Gelobt sei Gott im höchsten Thron

## Anhang

---

### Evangelium Joh 14, 15-21: Bibel in gerechter Sprache

„Wenn ihr mich liebt, dann werdet ihr meine [°Gebote](#) halten. Und ich werde [°Gott](#) bitten und sie wird euch einen anderen Trost geben, der immer bei euch sein soll: Die [°Geistkraft](#) der Wahrheit, die die Welt nicht erfassen kann, weil sie sie weder sieht noch erkennt. Ihr kennt sie, denn sie bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, ich komme zu euch. Noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr, ihr aber seht mich, denn ich lebe und ihr werdet leben. An dem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in Gott bin und ihr in mir seid und ich in euch. Alle, die meine Gebote haben und sie halten, lieben mich. Und die mich lieben, werden auch von [°Gott](#) geliebt werden und ich werde sie lieben und mich ihnen zeigen.«

<https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/die-bibel/bigs-online/?Joh/14/15-21/>